

An den
Grossen Stadtrat
8200 Schaffhausen

Schaffhausen, 17. Dezember 2010

Sanierungsarbeiten Schulraum Zentrum

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 26. Januar 2010 hiess der Grosse Stadtrat die Vorlage des Stadtrates vom 14. Januar 2008 sowie den Bericht und die Anträge der Spezialkommission vom 13. November 2009 zur Schulraumplanung 2008-2017 mit 28 zu 2 Stimmen gut.

Unter anderem wurde der Grundsatzentscheid gefasst, dass alle Kinder in gut unterhaltenen, zeitgemässen und funktionellen Schulanlagen unterrichtet und die Sanierungsprogramme deshalb fortgeführt werden sollen. Zudem wurde der Grundsatzentscheid gefällt, dass die Orientierungsschulen auf die Zentren Gräfler, Altstadt, Alpenblick und Buchthalen zu konzentrieren seien. Die Priorisierung der anstehenden baulichen Massnahmen wurde an die Exekutive delegiert, da diese die jeweiligen Schritte den aktuellen Gegebenheiten und den sich daraus ergebenden Bedürfnissen anpassen könne.

Der Stadtschulrat hat sich daraufhin mit der Situation auseinandergesetzt und dem Schulraum Zentrum höchste Priorität zugeordnet. Dies aus den nachfolgend geschilderten Überlegungen.

Ausgangslage

Zu den Zentrumsschulen zählen die Schulhäuser Am Bach, Gega-Altstadt und Emmersberg sowie das Schulhaus am Kirchhofplatz. Während im Bachschulhaus praktisch nur Klassen der Sekundarschule unterrichtet werden, sind es im Gega-Altstadt Klassen der Primar-, Real-, und Sekundarschule und im Schulhaus Emmersberg Primar- und Realklassen. Im Schulhaus am Kirchhofplatz sind die Mädchen-Werkklassen untergebracht.

In den letzten Jahren kam es, bedingt durch den allgemeinen Rückgang der Schülerzahlen und den Wegfall des 10. Schuljahres, zu einer Reduktion der Klassen im Zentrum.

Obwohl einige der freien Klassenzimmer als Fachräume benötigt wurden, sind derzeit nicht alle Schulhäuser voll belegt. Trotzdem ist die Unterrichtssituation teilweise ungenügend.

Problemfelder im Schulraum Zentrum

Der bereits im geltenden Schulgesetz geforderte und vom Grossen Stadtrat bekräftigte Grundsatz, Real- und Sekundarklassen in einer Anlage zu führen, ist im Schulhaus Emmersberg nicht erfüllt.

Die Orientierungsschule Emmersberg ist mit drei Realklassen zu klein. Es ist finanziell nicht vertretbar, die gemäss Lehrplan erforderlichen Fachräume in der notwendigen Qualität einzurichten, da diese zu wenig genutzt würden.

Frisch ausgebildete Lehrpersonen verfügen nur noch über ein eingeschränktes Fächerprofil. Dies bedeutet, dass sie gegenüber früher ausgebildeten nur noch eine eingeschränkte Anzahl Fächer unterrichten dürfen. Das Ziel, diese Lehrpersonen möglichst gemäss ihrem Fachprofil an möglichst wenigen Klassen (und Schulorten) mit möglichst hohem Pensum zu beschäftigen, ist unter den gegebenen Umständen (sehr kleine Realschule im Emmersberg) nur bedingt realisierbar.

In der Primarschule Altstadt "fehlt" eine Klasse, da vor zwei Jahren aufgrund sehr geringer Schülerzahlen im Bereich Altstadt keine erste Klasse gebildet werden konnte.

Die Auslastung der Fachzimmer (Werkräume, Informatik, Natur&Technik) in den verschiedenen Schulen ist unterschiedlich. Vor allem für die Informatik und praktische Arbeiten in Natur & Technik werden auf der Orientierungsstufe zusätzliche Räume benötigt. Die entsprechenden Lehrpläne wurden vom Erziehungsrat in den Jahren 2007 (Natur und Technik) und 2009 (Informatik an der Orientierungsstufe) für obligatorisch erklärt

Die Mädchenwerkklasse, die derzeit noch im Schulhaus am Kirchhofplatz untergebracht ist, spürt den allgemeinen Schülerrückgang und die zunehmenden Integrationsbemühungen auf dem Land. Im Moment besuchen 18 Schülerinnen das Schulhaus; eine soziale Auswahl und Durchmischung ist damit nicht mehr gegeben. Die Integration in eine bestehende Orientierungsschule ist anzustreben.

Absicht

Um die oben genannten Probleme zu lösen, beabsichtigt der Stadtschulrat, den Schulraum Zentrum neu zu organisieren, die notwendigen Fachräume einzurichten und die Schulräume bedarfsgerecht zu sanieren. Er verfolgt dabei fünf Ziele:

1. Entflechtung der jetzt noch gemischten Primar- und Orientierungsschulen Altstadt und Emmersberg;

2. Kontinuität bei der Klassenführung in den Sekundarschulen Bach und Gega;
3. Integration des Werkjahrs in die Schulanlage Zentrum;
4. Erstellung der notwendigen Fachräume im Gega und Sanierung des Untergeschosses im Emmersberg;
5. Verzicht auf die schulische Nutzung des Kirchhofplatzschulhauses.

Vorgehen

Zur Umsetzung der Ziele hat der Stadtschulrat zwei Arbeitsgruppen (AG Primarstufe und AG Orientierungsstufe) mit Lehrpersonen aus den Schulhäusern Emmersberg, Am Bach, Gega-Altstadt und Kirchhofplatz unter der Leitung der Schulpräsidentin gebildet.

In mehreren Sitzungen wurden verschiedene Varianten diskutiert und deren Vor- und Nachteile abgewogen. Die nachfolgend vorgeschlagenen Massnahmen sichern die Ziele des Stadtschulrates und werden von den Arbeitsgruppen unterstützt.

Massnahmen

Schulhaus Emmersberg

Das Schulhaus Emmersberg eignet sich dank seiner gleichermassen zentrumsnahen und ruhigen Lage mit grossem Pausenareal hervorragend für Schülerinnen und Schüler der Primarstufe, weshalb dort ab dem Schuljahr 2011/12 auch die Kinder der jetzigen Primarschule Altstadt unterrichtet werden sollen. Damit der nötige Platz für die vorgesehenen 15 Klassen (derzeit werden dort 13 Klassen unterrichtet) geschaffen werden kann, bedarf es einiger baulicher Anpassungen.

Das Untergeschoss, welches den Anforderungen des Brandschutzes nicht mehr entspricht, muss dringend saniert und gleichzeitig besser in den Schulbetrieb integriert werden.

Da der Holzwerkraum (inkl. grossem Maschinenpark) im UG in dieser Form von der Primarschule nicht mehr benötigt wird, soll dieser Raum für die Musikalische Grundschule umgenutzt werden. Mit dieser Massnahme kann die derzeit praktisch ausschliesslich für Musikalische Grundschule genutzte Aula wieder vermehrt gemäss ihrem ursprünglichen Bestimmungszweck genutzt werden. Mit dieser Massnahme wird gleichzeitig das vor allem für das unter der Aula liegende Schulzimmer störende Lärmproblem entschäft. Im Weiteren sollen im Untergeschoss verschiedene Räume (Teile des Hauswartbereichs, ehemalige Militärküche, Maschinenraum), die derzeit gar nicht oder nur sehr selten genutzt werden, für Unterrichtszwecke (Ausweichzimmer für Abteilungsstunden, Stütz- und Förderangebote) hergerichtet werden. Die genaue Nutzung der einzelnen Räume wird mit dem Schulhausteam abgesprochen.

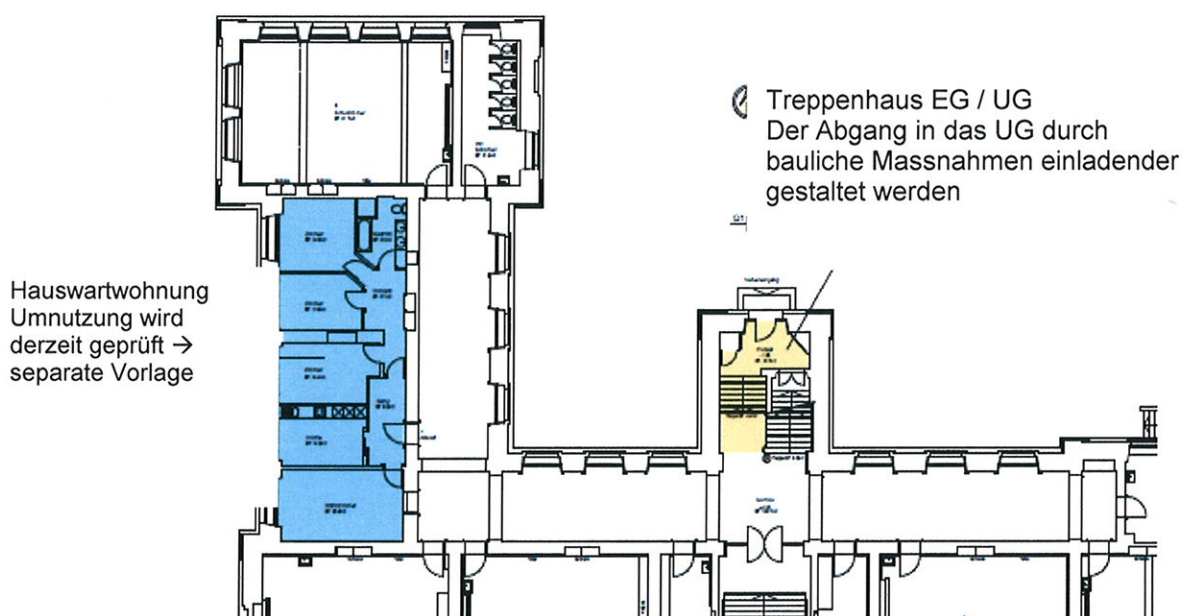
Im Erdgeschoss werden die kleineren Raumeinheiten in der Hauswartwohnung vorläufig so belassen und als Büros für die schulische Sozialarbeit und die Beauftragte für Deutsch-Direktintegration genutzt.

Die Kosten für die geplanten Massnahmen im Schulhaus Emmersberg belaufen sich gemäss Schätzung des Bereichs Bau auf 600'000 Franken.

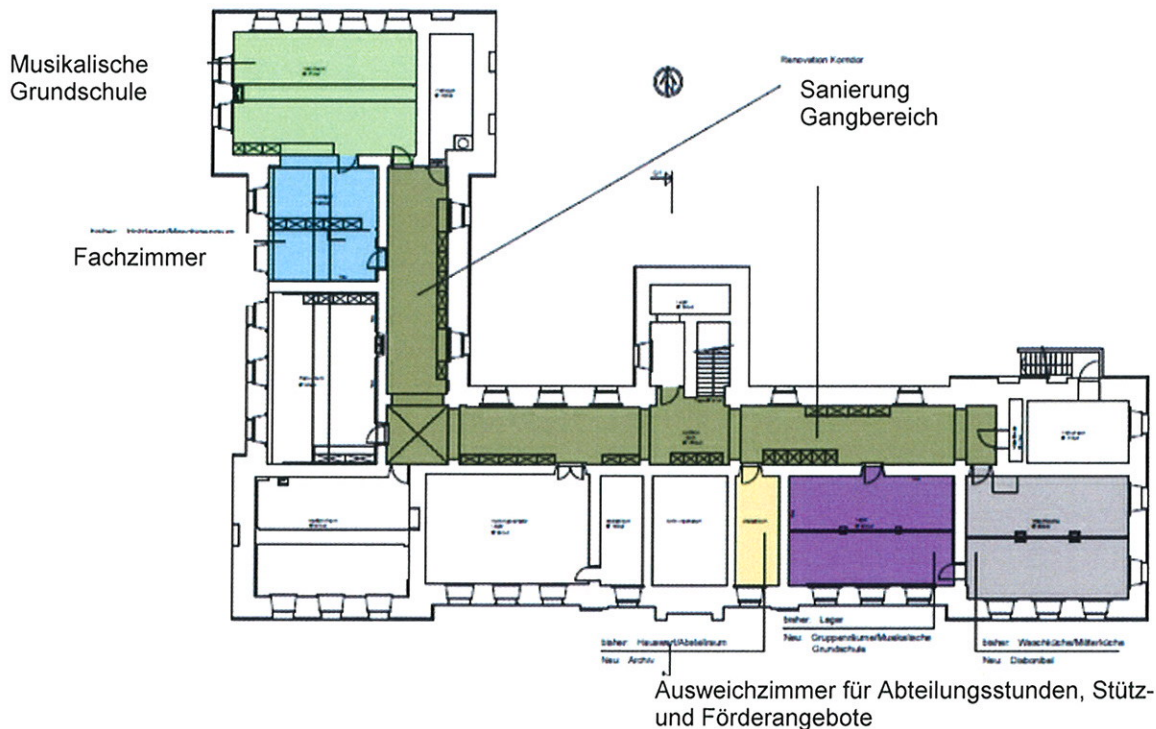
Noch ungelöst ist die Problematik des deutlich zu kleinen Lehrerzimmers. Derzeit ist es im ersten Stock untergebracht. Eine mögliche Lösung wäre, die kleinen Einzelräume der ehemaligen Hauswartwohnung zu einem neuen Lehrerzimmer zusammen zu fassen. Der Stadtschulrat wird diese Option gemeinsam mit dem Baureferat unter Einbezug des Teams Emmersberg in den nächsten Monaten sorgfältig prüfen und dem Grossen Stadtrat gegebenenfalls Bericht und Antrag erstatten.

Die notwendige generelle Sanierung des Schulhauses Emmersberg mit Einbau von Gruppenräumen kann nicht im Rahmen dieser Massnahme realisiert werden. Sie ist auf einen späteren Zeitpunkt geplant.

Schulhaus Emmersberg - Planausschnitt Erdgeschoss



Schulhaus Emmersberg - Planausschnitt Untergeschoss



Schulhaus Gelbhausgarten (Gega) und Am Bach

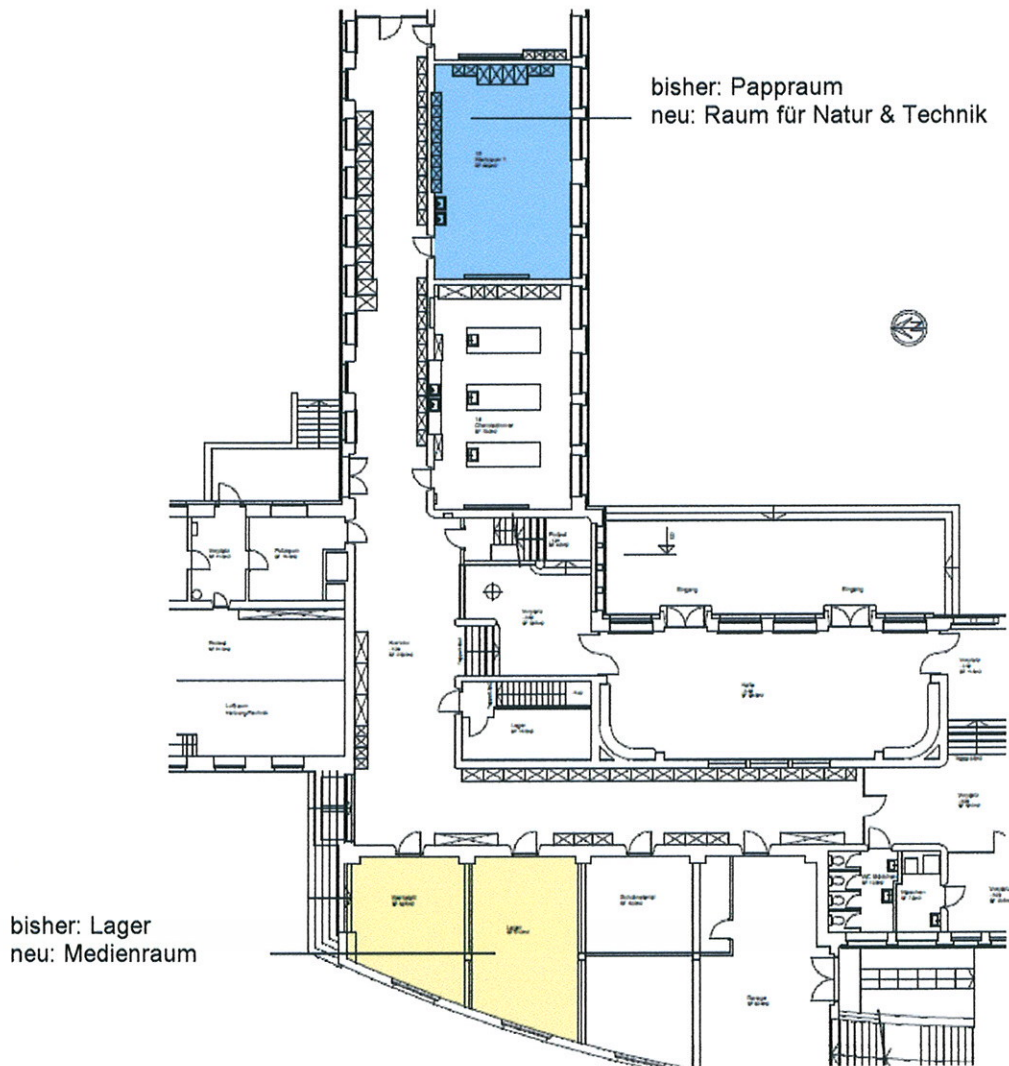
In den Schulhäusern Gelbhausgarten und Am Bach, welche eine gemeinsame Anlage bilden, werden ab Schuljahr 2011/12 ausschliesslich Klassen der Orientierungsschule (Sek und Real) unterrichtet. Dazu kommen die Mädchen der Werkklasse, welche bisher im Kirchhofplatz untergebracht sind.

Unabhängig von diesen Veränderungen benötigt das Schulhaus Gega als Folge der veränderten Lehrpläne zwingend einen zweiten Informatikraum und ein Zimmer für praktische Arbeiten in Natur und Technik. Beide Räume können im Untergeschoss realisiert werden.

Die Kosten für die geplanten Massnahmen im Schulhaus Gega belaufen sich gemäss Schätzung des Bereichs Hochbau auf 300'000 Franken.

Der Wunsch der Lehrerschaft, auf dem Pausenareal einen Unterstand zu realisieren, damit die Kinder auch bei misslichen Wetterbedingungen die Pause draussen verbringen können, wird vom Bereich Hochbau geprüft, ist aber nicht Gegenstand dieser Vorlage.

Schulhaus Gelbhausgarten - Planausschnitt Untergeschoss



Damit im Schulhaus Am Bach für alle Klassen genügend grosse Zimmer zur Verfügung stehen, ist geplant, die Trennwand zwischen den beiden kleinen Zimmern 15 und 16 im 1. Obergeschoss zu entfernen. Weitere bauliche Massnahmen sind vorläufig nicht vorgesehen.

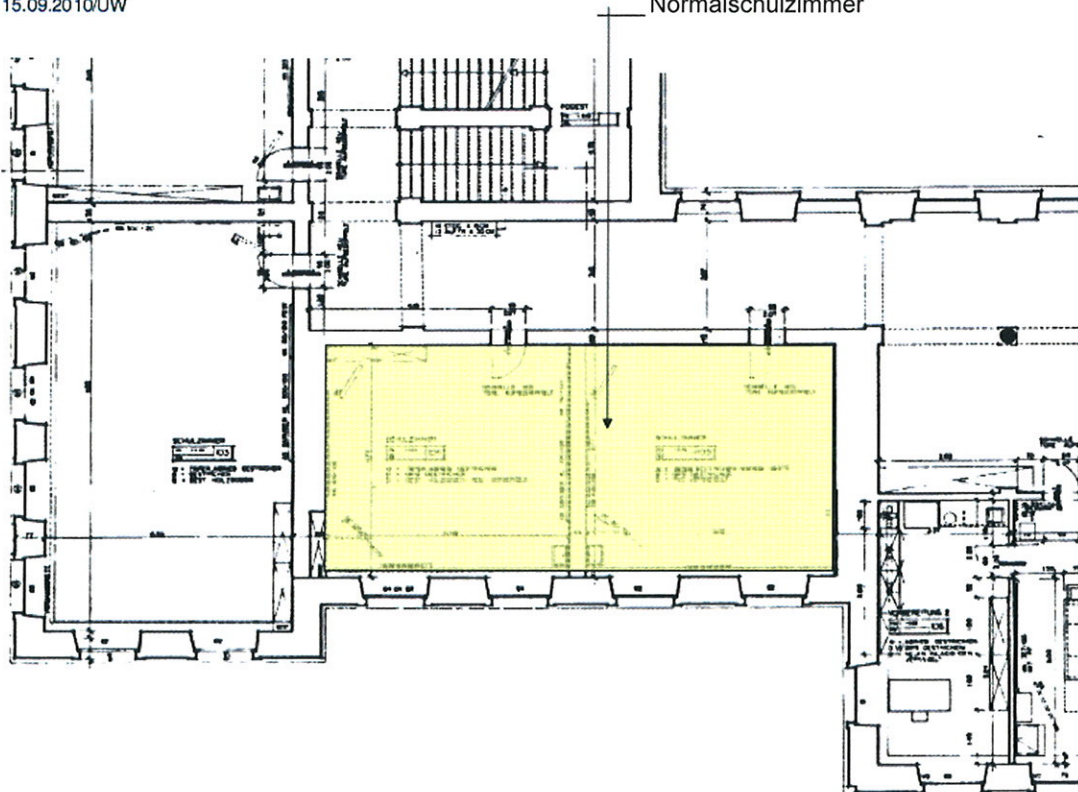
Die Kosten für die geplanten Massnahmen im Schulhaus Am Bach belaufen sich gemäss Schätzung des Bereichs Hochbau auf 50'000 Franken. Sie wurden mit Beschluss des Grossen Stadtrates vom 14. Dezember 2010 mit dem Voranschlag 2011 bereits bewilligt.

Schulhaus Am Bach - Planausschnitt 1.OG

BACHSCHULE, BACHSTRASSE 62, 8200 SCHAFFHAUSEN
1. OBERGESCHOSS (TEILBEREICH)

DAT. 15.09.2010/UW

Zwei kleine Räume werden zu einem
Normalschulzimmer



Schulhaus am Kirchhofplatz

Unter der Voraussetzung, dass die vorgesehenen Massnahmen im Schulraum Zentrum bewilligt werden, ist vorgesehen, die Werkklassen Mädchen ab August 2011 im Zentrum (Schulanlage Am Bach und Gega) zu unterrichten. Damit würde das Schulhaus nicht mehr für die obligatorische Volksschule benötigt.

Für die Kurse der SHPL muss ab 2012 ein neuer Standort gesucht werden. Das Baureferat ist damit beauftragt, die Nutzung des Schulhauses Kirchhofplatz ab Januar 2012 zu prüfen und neue Nutzungsmöglichkeiten vorzuschlagen.

Finanzierung

Wie eine Beurteilung des Rechtsdienstes der Stadt Schaffhausen ergab, handelt es sich bei den veranschlagten Positionen um so genannte mittelbar gebundene Ausgaben.

Begründung

Aufgrund des geltenden Lehrplans haben die Gemeinden die Verpflichtung, die notwendigen Fachräume in den Schulhäusern einzurichten.

Die Neuorganisation und die bedarfsgerechte Sanierung der Schulbauten stützt sich auf das Schulgesetz, wonach Real- und Sekundarschulklassen grundsätzlich in einer Anlage zu führen sind (Art. 39 Abs. 2 SchulG) und auf die Grundsatzentscheide des Grossen Stadtrates zur Schulraumplanung 2008-2017 vom 26. Januar 2010.

Die Sanierung der Schulräume und die genannten Absichten

1. Entflechtung der jetzt noch gemischten Primar- und Orientierungsschulen Altstadt und Emmersberg,
2. Kontinuität bei der Klassenführung in den Sekundarschulen Bach und Gega,
3. Integration des Werkjahrs in die Schulanlage Zentrum sowie
4. Erstellung der notwendigen Fachräume im Gega und Sanierung des Untergeschosses Emmersberg

bezwecken eindeutig die Anpassung der Schulräume an einen zeitgemässen Standard sowie das Erfüllen übergeordneter Vorschriften und Auflagen. Durch die Sanierungsarbeiten an den Schulanlagen soll ermöglicht werden, dass alle schulpflichtigen Kinder in gut erhaltenen, zeitgemässen und funktionellen Schulanlagen unterrichtet werden. Die dafür notwendigen Ausgaben sind deshalb mittelbar gebunden. Sie können daher vom Grossen Stadtrat bewilligt werden und unterstehen nicht dem Referendum.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen stellen wir Ihnen folgende

Anträge:

1. Der Grosse Stadtrat nimmt Kenntnis von der Vorlage des Stadtrates vom 21. Dezember 2010 über die Sanierungsarbeiten im Schulraum Zentrum.
2. Der Grosse Stadtrat bewilligt die geplanten Massnahmen im Schulraum Zentrum.
3. Der Grosse Stadtrat bewilligt folgende Kredite zu Lasten der Investitionsrechnung 2011:
 - a) Fr. 600'000.- für die Sanierungsarbeiten im Untergeschoss des Schulhauses Emmersberg;
 - b) Fr. 300'000.- für die Erstellung eines Fachraums im Bereich Natur&Technik und eines Medienraums im Schulhaus Gega.

Freundliche Grüsse

IM NAMEN DES STADTRATES



Thomas Feurer
Stadtpräsident



Christian Schneider
Stadtschreiber

Beilage:
Kostenvoranschlag Grobkosten Emmersberg und Gega

Sanierung- und Erweiterungsarbeiten Schulhaus Emmersberg Schaffhausen

KOSTENVORANSCHLAG als GROBKOSTENSCHÄTZUNG +/- 20 %

BKP Bezeichnung	Renovation	
11 Räumungen	SFr.	25'000.00
15 Anpassungen an best. Erschliessungsleitungen	SFr.	10'000.00
21 Rohbau 1	SFr.	50'000.00
22 Rohbau 2	SFr.	20'000.00
23 Elektroanlagen	SFr.	80'000.00
24 Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	SFr.	60'000.00
25 Sanitäre Anlagen	SFr.	50'000.00
27 Ausbau 1	SFr.	110'000.00
28 Ausbau 2	SFr.	95'000.00
29 Honorare	SFr.	40'000.00
53 Versicherungen	SFr.	5'000.00
56 Uebrige Baunebenkosten	SFr.	15'000.00
90 Möbel	SFr.	40'000.00
<hr/>		
Total Grobkostenschätzung +/- 20%	SFr.	600'000.00
inkl. 8 % MWSt.		

Schaffhausen, 17. Dezember 2010 / JBR

Medienraum und Raum für Natur- und Technik Gelhausgarten (Gega)

KOSTENVORANSCHLAG als GROBKOSTENSCHÄTZUNG +/- 20 %

BKP Bezeichnung	Kosten	
11 Räumungen	SFr.	10'000.00
21 Rohbau 1	SFr.	15'000.00
22 Rohbau 2	SFr.	10'000.00
23 Elektroanlagen	SFr.	30'000.00
24 Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	SFr.	10'000.00
25 Sanitäre Anlagen	SFr.	5'000.00
27 Ausbau 1	SFr.	50'000.00
28 Ausbau 2	SFr.	50'000.00
29 Honorare	SFr.	25'000.00
56 Uebrige Baunebenkosten	SFr.	2'000.00
90 Möbel und Medien	SFr.	93'000.00
<hr/>		
Total Grobkostenschätzung +/- 20%	SFr.	300'000.00
inkl. 8 % MWSt.		

Schaffhausen, 17. Dezember 2010 / JBR